Antrag:

Prüfung von Handlungsmöglichkeiten von Politik und Verwaltung im Umgang mit dem Verein Blaue Blume e.V.

Die SPD-Fraktion beantragt:

1. Es soll Auskunft darüber gegeben werden, unter welchen Voraussetzungen ein Verbleib der „Blauen Blume“ auf dem städtischen Grundstück oder auf einem anderen Grundstück möglich wäre. Wir bitten die Verwaltung, mögliche Handlungsspielräume für eine qualifizierte Zwischennutzung städtischer Flächen durch die Blaue Blume e.V. zu prüfen

2. Die Verwaltung möge darlegen, welche Gründe dagegen sprechen, die Initiative „Blaue Blume“ auf dem städtischen Grundstück für eine begrenzte Zeit zu dulden.

3. Die Stadt soll ihre Haltung und das weitere Vorgehen in dieser Sache mit dem Gemeinderat abstimmen und direkte Gespräche mit den Mitgliedern der „Blauen Blume“ aufnehmen.

4. Über die Ergebnisse der Prüfung und der Gespräche soll dem Gemeinderat berichtet werden.

Begründung:

Grundsätzlich sollte eine Stadt versuchen, den Interessen aller ihrer Bürger gerecht zu werden. Bei der studentischen Initiative „Blaue Blume“ handelt es sich um ein Projekt, bei dem sich mehrere Menschen mit Fahrzeugen und Bauwagen auf einem von der Stadt verpachteten Gelände vorübergehend aufhalten.

Am 06.11.2015 zogen die Mitglieder der Initiative auf das Gelände der Windhager Straße 32.
Am 30.11.2015 forderte die Stadt den Pächter des Grundstücks auf, das Nutzungsverhältnis mit der Initiative zu beenden und dafür zu sorgen, dass die Pachtfläche wieder geräumt wird.
Am 15.12.2015 teilt der Pächter mit, dass es kein Nutzungsverhältnis gibt, sondern das Flurstück durch die „Blaue Blume“ besetzt wurde.

Die dauerhafte Ausweisung von Wagenplätzen ist möglicherweise mit Problemen des Baurechts und baurechtlicher Absicherungsmöglichkeiten verbunden. Es gibt jedoch Städte, in denen eine solche Situation geduldet wird.
Aufgabe der Politik könnte es sein, Veränderungen in Ansprüchen an Wohn- und Lebensformen aufzugreifen und zu prüfen, ob es eine Möglichkeit gibt, diese im Sinne der Allgemeinheit und der Rechtsordnung verträglich umzusetzen.

Die Blaue Blume e.V. möchte mit ihren Aktivitäten eine Bereicherung für unsere Stadt sein – kulturell, gesellschaftlich und nachhaltig. Sie bietet offene Angebote an, die es zum großen Teil bislang so noch nicht gab. Das Tun der Blauen Blume e.V. findet sein Publikum und seine Anhänger in den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen der Stadt.
Aus Sicht der SPD-Fraktion sollte die Frage, ob eine Initiative wie die „Blaue Blume“ geduldet wird oder nicht, mit dem Gemeinderat erörtert werden. Die SPD-Fraktion hat mehrfach darum gebeten, die Politik mit einzubeziehen und die Gründe darzulegen, weshalb es zwingend erforderlich sei, das Gelände wieder zu räumen. Lediglich den Pächter als Adressat der Stadt zu einer Handlung aufzufordern, wird aus Sicht der SPD-Fraktion der Sache nicht gerecht. Wie möchte die Stadt reagieren, wenn sich die „Blaue Blume“ auf einem städtischen Grundstück niederlässt, wo es keinen Pächter als Adressat gibt? Wieso werden keine direkten Gespräche mit Vertretern der „Blauen Blume“ geführt?

Mitglieder der SPD-Fraktion und der Fraktion „Bündnis 90/Grüne“